



Obstsortendatenbank

Quelle:

DEUTSCHLANDS APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG
DER IM GEBIETE DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN
IM
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG
DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
VON
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

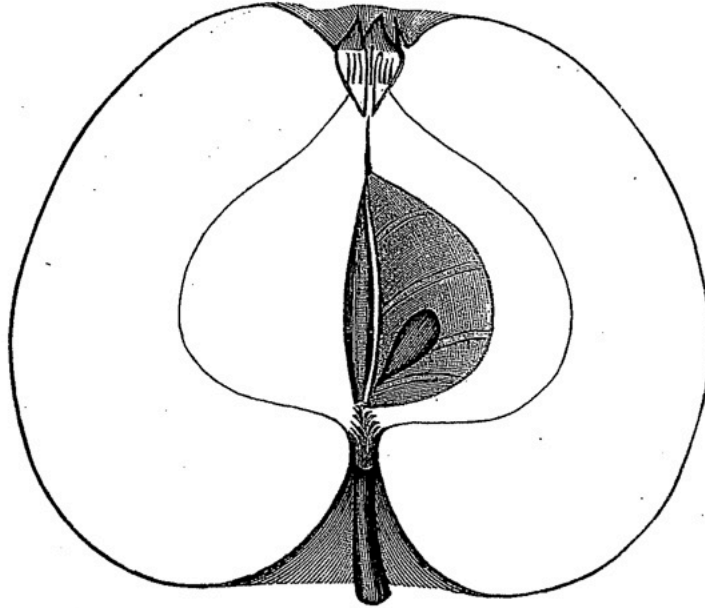
DR. TH. ENGELBRECHT,

Geb. Med. - Rath und Professor in Braunschweig.

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON
ALBERT PROBST.

BRAUNSCHWEIG,
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



619. Rother Eiserapfel (Illustr. Handb.) ††, Jan. bis Aug. u. länger.
 Illustr. Handb. IV, p. 353. — Der rothe drei Jahre dauernde Streifling (Diel VI, p. 175). —
 Pomme Eiser rouge (Leroy, Dict.).

Gestalt 69:56 — 57 (74:62 — 65, Ill. Handb.), bald kürzer, bald länger
 rundlich kegelförm., meistens deutlich stielbauchig. Hälften meistens
 doch nicht immer gleich.

Kelch geschlossen, meist grün, wollig. Blättchen mittelbreit, am Grunde
 sich berührend, mässig lang, nach innen geneigt, aufrecht. Einsenkung
 meistens ziemlich flach, mittelweit, zuweilen etwas schräg, zwischen
 deutlichen, flach und meistens nicht weit zum Bauche laufenden Falten.
 Querschnitt fast rund.

Stiel holzig, mitteldick, etwa 13 mm lang, braun, flaumig. Höhle ziemlich
 tief und weit, eben, braun berostet.

Schale glatt, etwas beduftig, fast etwas geschmeidig und glänzend, grün,
 später grünlichgelb bis hellgelb, sonnenw. meistens dunkel, schattenw.
 oft fast ringsum heller roth überzogen, nicht sehr auffällig, doch wenig-
 stens schattenw. deutlich dunkler gestreift. Punkte zahlreich, fein, im
 Roth als hellgelbliche Dupfen erscheinend. Welkt nicht. Geruch
 schwach.

Kernhaus 38:32, zwiebel förmig. Kammern 11:24, an beiden Enden
 spitz, etwas zerrissen, ziemlich flach, nicht oder wenig offen. Achsenh.
 schmal. Kerne zu 1 bis 2, mittelgross, länglich eiförmig, lang gespitzt,
 braun, oft nicht vollkommen.

Kelchhöhle kegelförm., etwa $\frac{1}{2}$ zur Achsenh. Pistille mittellang bis lang
 verwachsen, vom Grunde bis über die Theilung dicht, wollig behaart.
 Staubfäden etwa mittelständig.

Fleisch gelblich bis grüngelblichweiss, fein, fest, später markig bis mürbe,
 mässig saftig, nicht deutlich gewürzt, wenig weinig, vorherrschend
 süss.

Die Früchte erhielt ich von Schumann-Detmold, Hoesch-Düren,
 Landes-Baumschule-Braunschweig, Bertog sen.-Magdeburg, Jordan-
 Holzminden.

